

M. Reimann's
Färber-Beitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
 Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,
 Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der
 „Färber-Akademie“ zu Berlin.



8. Juli.

Sechszehnter Jahrgang.

1885.



Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

In der Zeitungspreislifte Nr. 3910, franz. Ausgabe Nr. 528.
 Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, jede 4. mit 12-24 natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Dr. M. Reimann, Berlin, 153 Köpenicker-Straße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

Inhalt.

Die Weltausstellung in Antwerpen	251	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	255
Berichtigung	252	Fragen zur Anregung und Beantwortung	257
Nachrichten	253	Frage-Beantwortungen	258
Deutsche Patente	253	Farbwaaren-Preise	258
Ausnutzung Gerbsäure haltiger Weizen etc.	254	Vacanz-Liste	259
Olive echt auf Wollengarn	255		

Die Weltausstellung zu Antwerpen.

von unserem eigenen Berichterstatter.

(Fortsetzung.)

S. Grawitz stellt sein Anilinschwarz auf Baumwolle in allen möglichen Anwendungen aus. Die Sache hat heut nur noch historisches Interesse, da man längst ein besseres Anilinschwarz für Baumwolle kennt, als das alte Schwarz Grawitz. — E. Amadée Delamare in Rouen stellt baumwollene und wollene Strickgarne glatt, in Schattirungen, gedruckt und in Rayé's aus. Lose Baumwolle gefärbt zur Herstellung von Bigogne producirt L. Bouillant in Thiéville bei St. Pierre sur Dives aus. Dahinter noch eine Ausstellung von baumwollenem Nähgarn, und wir wären mit der französischen Ausstellung an dieser Stelle zu Ende. Erwähnen wollen wir aber noch, daß Poirret frères et Neveu in Paris eine Reihe Schatten auf Zephyrgarnen, in Schattirungen nach Ber-

liner Manier ausstellt. Im nächsten Compartment finden wir etwas ganz besonderes. Ein Baumwollnähfadensfabrikant in Lille, A. Fanchille-Delanoy, welcher seine Erzeugnisse auch auf Kärtchen gewickelt liefert, hat in seiner Vitrine auf maigrünem Plüsch eine Windmühle aufgestellt, welche mit der Nähbaumwolle dick bewickelt ist. Die Flügel der Windmühle sind natürlich mit den Baumwollenkärtchen besetzt und drehen sich lustig nicht im Winde, sondern im Glaskasten, von einem unsichtbaren Uhrwerk getrieben, das ein Angestellter der Firma von Zeit zu Zeit aufzieht. — Sehr reichhaltig ist die Vitrine daneben, welche die Nähfadensfabrikation les fils de Cartier-Bresson in Paris darstellt. Die Firma erzeugt nicht nur ein vollendetes Weiß, sondern alle Couleuren, darunter auch Türkischroth. Sehr stark glacirte Sticgarne zeigt August Lambin in Comines (Nord) Frankreich. Nun noch eine kleine Aus-